



Universität
franco-allemande
Deutsch-Französische
Hochschule

**Integrierte
deutsch-französische
Studiengänge
2010/2011**

August 2010

mobil | exzellent | weltoffen

Mobilität

Unser Netzwerk in Frankreich, Deutschland und Europa setzt sich aktiv dafür ein, die Mobilität von Studierenden und Forschern zu erleichtern – für einen fachlichen, sprachlichen und interkulturellen Mehrwert.

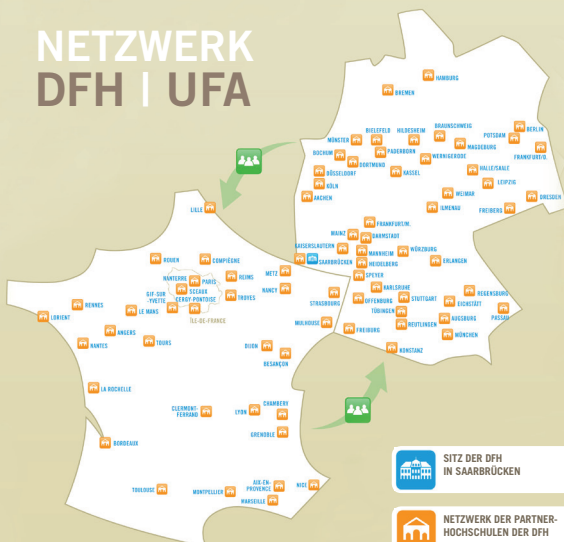
Exzellenz

Auf jeder Entwicklungsstufe des Bologna-Prozesses verpflichten wir uns der Exzellenz unserer deutsch-französischen Studiengänge, die dank einer regelmäßigen und ausschließlich an Qualität orientierten Evaluation durch unabhängige Experten aus Deutschland und Frankreich garantiert wird.

Weltoffenheit

Als binationale Institution ermutigen wir unsere Studierenden, ihren Horizont zu erweitern, ihr Potenzial auszuschöpfen und sich im Einklang mit einem dem stetigen Wandel unterliegenden Umfeld weiterzuentwickeln. Über 30 Nationalitäten sind im Studierenden-Netzwerk der DFH vertreten.

NETZWERK DFH | UFA



SITZ DER DFH
IN SAARBRÜCKEN

NETZWERK DER PARTNER-
HOCHSCHULEN DER DFH

RUND 4.800 STUDIERENDE
UND DOKTORANDEN

Über die DFH

Die Deutsch-Französische Hochschule (DFH) ist ein Verbund von rund 170 Partnerhochschulen aus Deutschland, Frankreich und – bei trinationalen Studiengängen – anderen europäischen Ländern. Seit 1999 fördert sie die deutsch-französische Kooperation in den Bereichen Hochschulbildung und Forschung.

Die DFH zählt rund 4.800 Studierende und konzentriert sich auf drei Schlüsselbereiche:

- Hochschulbildung: binationale und trinationale mit Doppeldiplom abschließende Studiengänge auf Bachelor- und Masterniveau in zahlreichen Fachbereichen
- Forschung: binationale Promotionsverfahren, deutsch-französische Doktorandenkollegien sowie deutsch-französische Sommerschulen
- Berufseinstieg von Absolventen und Promovierten: die Lebenslaufdatenbank des Deutsch-Französischen Forums und die Deutsch-Französische Servicestelle ABG-DFH

Die DFH in Zahlen

170 Partnerhochschulen
4.800 Studierende
Rund **130** integrierte deutsch-französische Studiengänge, die zu einem doppelten Abschluss führen.
Rund **80** Universitätsstädte
1.000 Absolventen **pro Jahr**

Ein weitläufiges internationales Netzwerk

Rund 70 **deutsche** Hochschulen
Rund 100 **französische** Hochschulen
Drittland-Partnerhochschulen in folgenden Ländern:
Bulgarien, Kanada, Spanien, Italien, Luxemburg, Niederlande, Polen, Großbritannien, Russland, Schweiz

Partnerhochschulen, die DFH-Studiengänge anbieten:

Universitäten
Technische Universitäten
Fachhochschulen
Pädagogische Hochschulen
Ecoles de commerce et de gestion
Ecoles d'ingénieurs
Instituts d'études politiques (IEP)
Grandes Ecoles

„ Mein Studium des deutsch-französischen Managements war eine sehr bereichernde Erfahrung. Sehr positiv fand ich den Zusammenhalt in der Gruppe, der durch den Austausch über unsere gemeinsamen Interessen genauso verstärkt wurde wie durch die gemeinsamen Städtewechsel. An meinem jetzigen Arbeitsplatz in Frankreich profi-

tiere ich sehr von der interkulturellen Kompetenz, die ich dabei erworben habe. Außerdem habe ich mir durch die Mobilität während meines Studiums ein hohes Maß an Flexibilität angeeignet, das mir einen problemlosen Berufseinstieg ermöglicht hat.

“



Chadia El Hachimi

DFH-Absolventin, HWR Berlin | ESCE Paris

www.dfh-ufa.org

AKTUELLES
ÜBER DIE
STUDIENGÄNGE
UND DIE DFH



Wo finde ich Informationen zu den integrierten Studiengängen?



Auf der deutsch-französischen Hochschul-Studienmesse in Straßburg informieren die DFH und ihre Partnerhochschulen die Besucher über ihre binationalen und trinationalen Studiengänge:
www.DFF-FFA.org

Weiterhin ist die DFH auf Hochschulmessen in Deutschland und Frankreich vertreten. Die Termine finden Sie unter:
<http://www.dfh-ufa.org/de/aktuelles/veranstaltungen-termine/>

In unserem Studienführer online finden Sie detaillierte Informationen zu allen von der DFH geförderten Studiengängen:
www.dfh-ufa.org/de/studium/studienfuehrer/

Wenn Sie sich für einen bestimmten Studiengang interessieren, wenden Sie sich bitte direkt an die Programmbeauftragten an den jeweiligen Partnerhochschulen.

„ Doppel- oder gar Dreifachdiplome sind weder Ziel an sich noch eine Garantie für einen erfolgreichen Berufseinstieg. Als große Auslandsfiliale eines internationalen Konzerns, der großen Wert auf die Internationalisierung seines Führungskräftepools legt, ist dies jedoch zumindest eine Ausgangslage, die positiv differenziert. Es ist nicht nur die Auslandserfahrung schlechthin, die der/die BewerberIn gemacht hat, sondern es ist ein Indiz, dass eine bestimmte Aufgabe in einem anderen Kulturkreis zielführend und erfolgreich zu Ende gebracht wurde und sich in ein Gesamtbild einer angestrebten beruflichen Entwicklung einordnet. Es erhöht für eine bestimmte Entwicklungsrichtung im Unternehmen die Einstiegschancen – danach kommt die Stunde der Wahrheit.“



Dirk Schneemann
Direktor Personal und Einkauf
TOTAL Deutschland GmbH



Mein Studiengang bereitet mich auf ein internationales Arbeitsumfeld vor.

- Studiengänge mit doppeltem oder gemeinsamem Abschluss auf Bachelor- und Masterniveau
- Ein Studienaufenthalt von zwei bis drei Semestern in Frankreich und ggf. einem Drittland
- Beruflich und persönlich bereichernde Erfahrungen
- Eine (fach-)sprachliche Vorbereitung und Perfektionierung
- Erwerb von interkultureller Kompetenz

DIE
NEUIGKEITEN
ZUM
STUDIENJAHR
2010/2011

www.dfh-ufa.org



Rund 130 integrierte deutsch-französische Studiengänge in zahlreichen Fachrichtungen:

- Ingenieurwissenschaften
- Naturwissenschaften/Mathematik/Informatik/Architektur
- Wirtschaftswissenschaften
- Rechtswissenschaften
- Geistes- und Sozialwissenschaften
- Lehrerbildung

” Dank meinem deutsch-französischen Studiengang fühle ich mich in beiden Kulturen und Sprachen zuhause. Nach meinem Masterstudium in Deutschland habe ich die Wahl: Mein Doppeldiplom ermöglicht es mir, als Bauingenieur in allen deutsch- und französischsprachigen Ländern zu arbeiten. “



Kevin Fostur
DFH-Absolvent,
HTW Saarbrücken /
Université Paul Verlaine Metz

Die Lebenslaufdatenbank des Deutsch-Französischen Forums



In einem deutsch-französischen Studiengang mit doppeltem oder gemeinsamem Abschluss zu studieren heißt:

- Französisch-Sprachkenntnisse perfektionieren
- Die persönliche Entwicklung fördern: Weltoffenheit, Respekt, Autonomie und Anpassungsfähigkeit
- Den größten Teil des Studiums in einer gemeinsamen binationalen oder trinationalen Studierendengruppe absolvieren
- Volle Anerkennung der im Partnerland erbrachten Studienleistungen
- Erwerb von zwei (bzw. drei) national anerkannten Hochschulabschlüssen im Regelfall ohne Studienzeitverlängerung
- Interkulturelle und internationale Kompetenz erwerben
- Lernen, in einem internationalen Kontext zu arbeiten
- Den persönlichen Lebenslauf aufwerten für den internationalen Arbeitsmarkt



Welche Zulassungsvoraussetzungen gibt es? Wie schreibe ich mich ein?

Die Entscheidung über die Aufnahme in den Studiengang obliegt allein den Partnerhochschulen. Die Kandidatenauswahl erfolgt auf Basis einer Bewerbung und der Überprüfung der Fremdsprachenkenntnisse, oft folgt darauf ein Auswahlgespräch. Manche Studiengänge führen zudem schriftliche und/oder mündliche Tests durch. Genauere Informationen erteilen die jeweiligen Programmbeauftragten.

Die Studenten (ausgewählte Bewerber) müssen sich in jedem Fall zweifach einschreiben:

- an ihrer Heimathochschule
- an der DFH (jährlich zwischen dem 2. Mai und dem 30. September unter www.dfh-ufa.org)

In der Regel ist auch eine Einschreibung im Partner- und/oder Drittland erforderlich.

Wie erhalte ich die Mobilitätsbeihilfe der DFH?

Die Mobilitätsbeihilfe der DFH kann ich erhalten, wenn

- der integrierte Studiengang, in dem ich eingeschrieben bin, den Qualitätsanforderungen der DFH genügt und von ihr gefördert wird (Ausnahme: Studiengänge in der Vorbereitungsphase).
- ich im aktuellen Studienjahr an der DFH eingeschrieben bin.
- ich mich in der Auslandsphase befinde (Studienaufenthalt oder Pflichtpraktikum im Partner- oder Drittland).

Die Förderung ist abhängig von den Finanzierungsregeln für das aktuelle Studienjahr.

Des Weiteren unterstützt die DFH die Universitäten bei der (fach-)sprachlichen Vorbereitung der Studierenden.

Die Abschlüsse der integrierten Studiengänge:

Die Studiengänge der DFH führen zu jeweils gleichwertigen national anerkannten Studienabschlüssen.

Je nach Fach oder Hochschultyp werden neben Bachelor und Master auch noch andere Abschlüsse angeboten. Zum Beispiel vergibt eine Grande Ecole in Frankreich weiterhin ein „Diplôme de Grande Ecole (Grade de Master)“.

Abschlüsse an französischen Hochschulen sind:

- An den Universitäten:
 - Licence/Bachelor
 - Master
 - Vorbereitung der „Concours“ in Fächern wie der Lehrerbildung
- An den Grandes Ecoles und IEP:
Das „Diplôme“ der Hochschule, z.B. der „Titre d'ingénieur diplômé“ bei den Ingenieuren, mit dem zugleich der „Grade de Master“ verliehen wird.

Abschlüsse an den deutschen Hochschulen sind:

- Bachelor
- Master
- Master (LL.M.) in Jura (für ausländische Studierende)
- Staatsexamen: in Fächern wie Jura, Lehrerbildung und Medizin
- Diplom oder Magister (in Ausnahmefällen)

Aufgrund struktureller Unterschiede in bestimmten Fachrichtungen, z.B. im Fall von Studiengängen, die auf deutscher Seite mit Staatsexamen und/oder auf französischer Seite mit „Concours“ abschließen (Jura, Lehramt ohne zweite integrierte Phase) oder in den Ingenieurwissenschaften, kann es unter Umständen zu einer Studienzeitverlängerung kommen. Nähere Informationen erteilen die jeweiligen Programmbeauftragten oder die zuständigen Landesprüfungsämter. Beachten Sie auch die Hinweise im Studienführer online unter www.dfh-ufa.org

Informationen

Alle aufgelisteten Studiengänge sind individuell organisiert. Die weiß gekennzeichneten integrierten Studiengänge beginnen direkt nach dem Abitur bzw. der Fachhochschulreife. Die anderen binationalen oder trinationalen Studiengänge beginnen nach dem Abschluss des ersten oder zweiten Studienjahres. Ein Masterstudium setzt den Erwerb eines ersten berufsqualifizierenden Abschlusses voraus.

Trinationale Studiengänge:

Die trinationalen Studiengänge ermöglichen den Studierenden, mindestens ein zusätzliches Auslandssemester an der Partnerhochschule im Drittland zu verbringen. Dabei sollte, zusätzlich zu den beiden nationalen Abschlüssen, ein gleichwertiger national anerkannter Abschluss der Drittlandhochschule erworben werden.

Informationen über die Studienvoraussetzungen, Bewerbung, Studienverlauf und Fördermöglichkeiten erteilen die Programmbeauftragten der entsprechenden Hochschulen. Nähere Informationen sowie die Kontaktdaten der Ansprechpartner finden Sie im Studienführer online unter:

www.dfh-ufa.org

Einige der aufgelisteten Studiengänge nehmen zum Wintersemester 2010/11 keine Teilnehmer auf, da sie sich noch in der Vorbereitungsphase befinden. Nähere Informationen erteilen die jeweiligen Ansprechpartner.



Studienbeginn:

Nach der Hochschulreife

Nach dem 1. oder 2. Studienjahr

A. Die binationalen Studiengänge

1. Ingenieurwissenschaften		
Deutsche Hochschule	Französische Hochschule	Fach
RWTH Aachen (Dr. Heide Naderer)	EC Paris	Ingenieurwissenschaften
TU Berlin (Dr. Carola Beckmeier)	EC Lyon	Ingenieurwissenschaften
TU Berlin (Dr. Carola Beckmeier)	EC Paris	Ingenieurwissenschaften
TU Braunschweig (Prof. Büttgenbach)	U Compiègne	Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen und Bioingenieurwesen
TU Darmstadt (Dr. Heinzel)	EC Lyon	Ingenieurwissenschaften
TU Darmstadt (Dr. Heinzel)	SUPELEC Gif/Yvette	Informatik/Elektrotechnik
TU Darmstadt (Dr. Heinzel)	EC Nantes	Ingenieurwissenschaften
TU Dresden (Dr. Nestler)	Arts et Métiers ParisTech Metz	Maschinenbau
TU Dresden (Prof. Haller)	ESTP Paris	Bauingenieurwesen
TU Dresden (Prof. Haller)	INSA Strasbourg	Bauingenieurwesen
TU Ilmenau (Prof. Hoffmann)	ENSMM Besançon	Mechatronik mit Spezialisierung Mikromechatronik oder Biomechatronik
TU Kaiserslautern (Prof. Flierl)	INSA Rouen	Energietechnik/Kraftmaschinen
TU Kaiserslautern (Prof. Aurich)	INSA Rouen	Produktions- und Werkstofftechnik
TU Kaiserslautern (Prof. Lingnau)	ENSGSI/INPL Nancy	Wirtschaftsingenieurwesen
TU Kaiserslautern (Prof. Schindler)	ENIM Metz	Maschinenbau
HS Karlsruhe (Prof. Beucher)	ENSMM Besançon	Maschinenbau/ Mechatronik/ Fahrzeugtechnologie
KIT Karlsruhe (Prof. Zwick)	INP Grenoble	Dual Master Elektrotechnik und Informationstechnik
KIT Karlsruhe (Prof. Gabi)	INSA Lyon	Maschinenbau
KIT Karlsruhe (Prof. Seemann)	Arts et Métiers ParisTech Metz	Maschinenbau
KIT Karlsruhe (Prof. Heck)	INSA Strasbourg	Geodäsie und Geoinformatik/ Topographie

HS Mannheim (Prof. Astrid Hedtke-Becker)	FITI-ENSIC/INPL Nancy	Verfahrens- und Chemietechnik
HS München (Frau Chavelet-Post)	EPF-Ecole d'Ingénieurs Sceaux	Produktion und Automatisierung
TU München (Herr Schilling)	EC Paris	Maschinenbau/Elektro- und Informationstechnik
TU München (Herr Steber)	Ecole Polytechnique Paris	Ingenieurwissenschaften/ Mathematik
TU München (Prof. Steinbach)	SUPELEC Gif/Yvette	Elektrotechnik/ Informationstechnik
TU München (Prof. Müller)	ENPC Paris	Ingenieurwissenschaften
U Saarbrücken (Prof. Bähre)	EEIGM/INPL Nancy	Werkstofftechnik
HTW d. Saarl. (DFHI) (Prof. Güttler)	U Metz (ISFATES)	Elektrotechnik
HTW d. Saarl. (DFHI) (Prof. Güttler)	U Metz (ISFATES)	Maschinenbau
U Stuttgart (Prof. Denninger)	EC Paris	Ingenieurwissenschaften

2. Naturwissenschaften/Mathematik/Informatik

Deutsche Hochschule	Französische Hochschule	Fach
U Bielefeld (Prof. Heberle)	U Paris VII	Chemie
TU Dresden (Prof. Arndt) U Saarbrücken (Prof. Veith) U Stuttgart (Prof. Richert)	ENSC Rennes ECPM/U de Strasbourg	Chemie
U Freiburg (Prof. Janiak)	UHA Mulhouse	Chemie
KIT Karlsruhe (Frau Endsuleit)	INP Grenoble	Informatik und Telekom- munikation
KIT Karlsruhe (Prof. Seemann)	Ecole Polytechnique Paris	Physik/Mathematik
HTW d. Saarl. (DFHI) (Prof. Güttler)	U Metz (ISFATES)	Informatik
U Saarbrücken (Prof. Schmitt)	U de Strasbourg	Molekularbiologie
U Würzburg (Prof. Anke Krüger)	CPE Lyon	Chemie/Verfahrens- technik

3. Wirtschaftswissenschaften

Deutsche Hochschule	Französische Hochschule	Fach
U Augsburg (Frau Dinh Thi, Herr Steeger)	U Rennes I	Deutsch-Französisches Management (BWL/VWL)
HU Berlin (Prof. Melanie Schienle) U Mannheim (Prof. Stahl)	ENSAE ParisTech/ ENSAI Rennes	BWL / VWL, Ökonomie, Statistik und Finance
HWR Berlin (Prof. Jennifer Pédussel Wu)	ESCE Paris	Management interna- tional
TU Berlin (Prof. Straube)	ESC Toulouse	BWL / VWL / Wirtschafts- ingenieurwesen
HS Bremen (Prof. Krüger)	EuroMed Marseille	BWL / Internat. Manage- ment
FH Dortmund (Dr. Müller-Pelzer)	ESC La Rochelle	International Business
FH Frankfurt/Main (Prof. Susanne Raegle)	INBA/Groupe ESC Troyes	Betriebswirtschaft
U Mainz (Prof. Huber)	U Paris Ouest Nanterre La Défense	BWL / VWL
FH Regensburg (Prof. Eckert)	ESC La Rochelle	Europäische Betriebs- wirtschaft
HS Reutlingen (Prof. Binder)	CESEM Reims	BWL
HTW d. Saarl. (DFHI) (Prof. Güttler)	U Metz (ISFATES)	BWL
HTW d. Saarl. (DFHI) (Prof. Güttler)	U Metz (ISFATES)	Logistik
HS Harz, Wernigerode (Frau Van Dyk)	U Angers (ESTHUA)	Tourismusmanagement



4. Rechtswissenschaften

Deutsche Hochschule	Französische Hochschule	Fach
HU Berlin (Prof. Schröder)	U Paris II	Rechtswissenschaft
U Bochum (Prof. Adelheid Puttler)	U Tours	Europäisches Wirtschaftsrecht
U Düsseldorf (Prof. Feuerborn)	U Cergy-Pontoise	Rechtswissenschaft
U Erlangen-Nürnberg (Prof. Jestaedt)	U Rennes I	Deutsch-Französisches Recht
U Köln (Prof. Barbara Dauner-Lieb)	U Paris I	Deutsch-Französisches Recht
U Mainz (Prof. Hepting)	U Paris-Est Créteil	Rechtswissenschaft
U Mainz (Prof. Hepting)	U Nantes	Rechtswissenschaft
LMU München (Prof. Bürge)	U Paris II	Rechtswissenschaft
U Potsdam (Prof. Bezenberger)	U Paris Ouest Nanterre La Défense	Rechtswissenschaft
U Potsdam (Prof. Bezenberger)	U Paris Ouest Nanterre La Défense	Rechtswissenschaft



5. Geistes- und Sozialwissenschaften

Deutsche Hochschule	Französische Hochschule	Fach
U Bielefeld (Dr. Tanja Itgenhorst)	U Paris VII	Geschichte
U Bochum (Prof. Lubich)	U Tours	Geschichte
U Eichstätt-Ingolstadt (Frau Mahrla)	IEP Rennes	Politikwissenschaft
U Freiburg (Prof. Gisela Riescher)	IEP Aix-en-Provence	Angewandte Politikwissenschaften
U Halle-Wittenberg (Prof. Dorothee Röseberg)	U Paris Ouest Nanterre La Défense	Interkulturelle Europa- und Amerikastudien
U Hildesheim (Frau Denscheilmann)	U Aix-Marseille I	Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis
U Kassel (Prof. Angela Schrott)	U Nice	Berufsbezogene Mehr- sprachigkeit
U Mainz (Dr. Baumann)	U Bourgogne	Geistes- u. Kulturwiss. mit Option Lehrerausbildung
U Münster (Frau Graf)	IEP Lille	Internationale und Europäische Governance
U Paderborn (Prof. Jutta Langenbacher-Liebgoth)	U du Maine, Le Mans	Europäische Studien
U Regensburg (Prof. Mecke)	U Clermont-Ferrand II	Deutsch-Französische Studien
U Saarbrücken (Prof. Lüsebrink)	U Metz	Dt.-Frz. Studien: Grenz- überschreitende Kommuni- kation und Kooperation
U Stuttgart (Prof. Gabriel)	IEP Bordeaux	Sozialwissenschaften
U Tübingen (Prof. Ellen Widder)	U Aix-Marseille I	Geschichte
U Weimar (Prof. Sonja Neef)	U Lyon II	Europäische Medienkultur/ Information - Kommunikation

6. Lehrerbildung

Deutsche Hochschule	Französische Hochschule	Fach
PH Freiburg (Prof. Mentz)	UHA Mulhouse	Bilinguales Lehramt an Grund- u. Hauptschulen
U Leipzig (Dr. Gabriele Yos)	U Lyon II	Deutsch u. Französisch (Lehramt an Gymnasien)
U Saarbrücken * (Prof. Dörrenbächer)	U Metz	Bilinguales Lehramt Geographie/Geschichte

*Dieser Studiengang führt bislang noch nicht zu einem doppelten Abschluss.

Studienbeginn:

Nach der Hochschulreife

Nach dem 1. oder 2. Studienjahr

B. Die trinationalen Studiengänge

1. Ingenieurwissenschaften

Deutsche Hochschule	Französische Hochschule	Hochschule im Drittland	Fach
HS Karlsruhe (Frau Davier-Grüner)	U de Strasbourg (IUT)	FH Nordwestschweiz (CH)	Bauingenieurwesen, Bau und Umwelt
HS Offenburg (Prof. Kern)	U de Strasbourg (IUT)	Haute Ecole Arc (CH)	Elektro- und Informationstechnik
HTW des Saarlandes (DFHI) (Prof. Güttler)	U Metz (ISFATES)	U Luxembourg (L)	Europäisches Baumanagement

2. Naturwissenschaften/Mathematik/Informatik

Deutsche Hochschule	Französische Hochschule	Hochschule im Drittland	Fach
U Saarbrücken (Prof. Wagner)	U Nancy I	U Luxembourg (L)	Physik

3. Wirtschaftswissenschaften

Deutsche Hochschule	Französische Hochschule	Hochschule im Drittland	Fach
ESCP Europe Berlin (Prof. Ritter)	ESCP Europe Paris	ESCP Europe London (GB)	BWL/Internat. Management

4. Geistes- und Sozialwissenschaften/Lehrerbildung

Deutsche Hochschule	Französische Hochschule	Hochschule im Drittland	Fach
U Mainz (Dr. Baumann)	U Bourgogne	U Lennoxville (CND) / U Sherbrooke (CND)	Geistes- und Kulturwissenschaften



Studienbeginn:

Nach einem ersten Hochschulabschluss

(Master-Studiengänge)

A. Die binationalen Studiengänge

1. Ingenieurwissenschaften

Deutsche Hochschule	Französische Hochschule	Fach
TU Dresden (Prof. Staib)	ENSA Strasbourg	Architektur
HTW des Saarlandes (DFHI) (Prof. Güttler)	U Metz (ISFATES)	Maschinenbau
HTW des Saarlandes (DFHI) (Prof. Güttler)	U Metz (ISFATES)	Elektrotechnik
HTW des Saarlandes (DFHI) (Prof. Güttler)	U Metz (ISFATES)	Europäisches Bau-management

2. Naturwissenschaften/Mathematik/Informatik

Deutsche Hochschule	Französische Hochschule	Fach
U Erlangen-Nürnberg (Prof. Schulz-Baldes)	U Rennes I	Doppel-Master Mathematik (DMM)
KIT Karlsruhe (Prof. Pilawa)	U Grenoble I	Physik
HTW des Saarlandes (DFHI) (Prof. Güttler)	U Metz (ISFATES)	Informatik
U Saarbrücken (Prof. Wagner)	U Nancy I	Physik



3. Wirtschaftswissenschaften

Deutsche Hochschule	Französische Hochschule	Fach
U Augsburg (Frau Dinh Thi, Herr Steeger)	U Rennes I	Master deutsch- französisches Management
ESCP Europe Berlin (Prof. Ritter)	ESCP Europe Paris	European Business
TU Dresden (Prof. Schipp)	U de Strasbourg	Business Management
Europa-U Viadrina Frankfurt/Oder (Prof. Kötzle)	U Metz	Internationale Finanz- wirtschaft
TU Freiberg (Prof. Brezinski)	U Savoie	BWL
U Freiburg (Prof. Renner)	U Paris-Est Créteil	Internat. Wirtschafts- beziehungen
U Leipzig (Prof. Friedrun Quaas)	U Lyon II	Wirtschaftswissenschaf- ten
U Mannheim (Frau Buchert)	ESSEC Business School- Paris	BWL
HTW des Saarlandes (DFHI) (Prof. Güttler)	U Metz (ISFATES)	Management Sciences
U Tübingen (Prof. Schöbel)	U de Strasbourg	European Management

4. Rechtswissenschaften

Deutsche Hochschule	Französische Hochschule	Fach
U Düsseldorf (Prof. Feuerborn)	U Cergy-Pontoise	Rechtswissenschaften



5. Geistes- und Sozialwissenschaften/Lehrerbildung

Deutsche Hochschule	Französische Hochschule	Fach
FU Berlin (Dr. Sabine von Oppeln)	HEC Paris	Public Policy und Management
FU Berlin (Dr. Sabine von Oppeln)	IEP Paris	Politikwissenschaften
U Düsseldorf (Frau Geldmacher)	U Nantes	Medienkulturanalyse
U Freiburg (Dr. Barbara Schmitz)	ENS Lyon / U Lyon II	Interkulturelle Studien. Deutschland und Frankreich
U Freiburg (Herr Cureau)	U de Strasbourg	Deutsch-französische Journalistik
HfMT Hamburg (Prof. Schwenk)	CNSMD de Lyon	Komposition
U Heidelberg (Frau Hahn)	Ecole du Louvre, Paris	Internationaler Master für Kunstgeschichte und Museologie (IMKM)
U Heidelberg (Prof. Maissen)	EHESS Paris	Deutsch-französischer Forschungsmaster in Geschichte
HS Magdeburg-Stendal (Prof. Anne Lequy)	U Bretagne-Sud (Lorient)	Juristisches Übersetzen und Dolmetschen
U Regensburg (Prof. Mecke)	U Clermont-Ferrand II	Interkulturelle Europa-Studien
U Stuttgart (Prof. Hubig)	U Paris VIII	Philosophie
U Tübingen (Prof. Dorothee Kimmich)	U Aix-Marseille I	Interkulturelle Deutsch-Französische Studien
U Tübingen (Prof. Ellen Widder)	U Aix-Marseille I	Geschichte
U Weimar (Prof. Maier)	U Lyon II	Medienmanagement, Information und Kommunikation



Studienbeginn:

Nach einem ersten Hochschulabschluss

(Master-Studiengänge)

B. Die trinationalen Studiengänge

1. Wirtschaftswissenschaften			
Deutsche Hochschule	Französische Hochschule	Hochschule im Drittland	Fach
ESCP Europe Berlin (Prof. Ritter)	ESCP Europe Paris	ESCP Europe London	Betriebswirtschaft
HTW Dresden (Frau Hammermüller, Frau Große)	IPAG Paris	REA Moskau (RU)	European Master in International Management (France-Germany-Russia)

2. Geistes- und Sozialwissenschaften/Lehrerbildung			
Deutsche Hochschule	Französische Hochschule	Hochschule im Drittland	Fach
Europa-U Viadrina Frankfurt/Oder (Frau Klück)	U Nice	U Sofia (BU)	Medien - Kommunikation - Kultur
U Mainz (Dr. Baumann)	U Bourgogne	U Bologna (I)	Europäische Sprachen, Literatur und Kultur
U Mainz (Dr. Baumann)	U Bourgogne	U Sherbrooke (CND)	Deutsch-französisch-kanadischer Masterstudiengang in den Geistes- und Kulturwissenschaften
U Mainz (Frau Aid)	U Bourgogne	U Opolski (P)	Europa-Master
U Regensburg (Prof. Mecke)	U Clermont-Ferrand II	U Complutense Madrid (E)	Interkulturelle Europa-Studien
U Saarbrücken (Prof. Lüsebrink)	U Metz	U Luxembourg (L)	Deutsch-Französische Studien – Grenzüberschreitende Kommunikation und Kooperation
U Weimar (Prof. Engell)	U Lyon II	U Utrecht (NL)	European film- and media studies

Was bietet die DFH ihren Studierenden und Absolventen?

Neben der Mobilitätsbeihilfe unterstützt die DFH ihre Studierenden auch inhaltlich.

- **Berufseinstieg und Alumni-Netzwerke**



Interkulturelle Bewerbertrainings

Die DFH unterstützt ihre Studierenden bei der Arbeitssuche auf dem internationalen Arbeitsmarkt. Das Training bereitet auf die Erstellung von Bewerbungsunterlagen sowie auf Vorstellungsgespräche vor.



Alumni-Netzwerke

Die DFH fördert die Alumni-Arbeit ihrer Studiengänge sowohl finanziell als auch inhaltlich. Die Studierenden der DFH haben somit die Möglichkeit, auch nach ihrem Studium von einem breiten Netzwerk mit fachübergreifenden Kontakten zu profitieren.



Exzellenzpreise für die besten Absolventen

Jedes Jahr zeichnet die DFH exzellente Studienleistungen ihrer Absolventen aus. Die Preise werden von Wirtschaftspartnern der DFH gesponsert.



Die DFH-Botschafter

DFH-Studierende haben die Möglichkeit, an ihrer ehemaligen Schule die deutsch-französischen Studiengänge vorzustellen. Dabei werden sie von der DFH inhaltlich und organisatorisch unterstützt. Die DFH-Botschafter erhalten für ihr Engagement ein kleines Dankeschön sowie ein „DFH-Botschafter-Zertifikat“.

Die Lebenslaufdatenbank unterstützt Studierende und Absolventen mit binationalem Profil bei der Suche nach einem Praktikum oder einem Arbeitsplatz. Sie haben die Möglichkeit, Stellenangebote einzusehen und Ihren Lebenslauf in der Datenbank auf der Internetseite des Deutsch-Französischen Forums zu registrieren: www.DFF-FFA.org



Wirtschaftskontakte



Durch ihre Kontakte zur Wirtschaft informiert die DFH die Unternehmen über die besondere Qualifikation der DFH-Absolventen. Der Freundeskreis der DFH (F.DFH) fungiert hierbei als Schnittstelle. Der F.DFH bildet eine Plattform für den Austausch mit der Wirtschaft, organisiert Veranstaltungen und fördert die Beziehungen der Absolventinnen und Absolventen untereinander wie auch zur DFH.

• **Binationale Doktoranden- und Forschungsprogramme**



Forschung

Im Rahmen der Cotutuelle de thèse und der Deutsch-Französischen Doktorandenkollegien (DFDK) fördert die DFH binationale Promotionen. Die Doktoranden haben sowohl einen deutschen und als auch einen französischen Betreuer und erhalten Mobilitätsbeihilfen für ihre Forschungsaufenthalte im Partnerland. www.dfh-ufa.org/de/forschung/



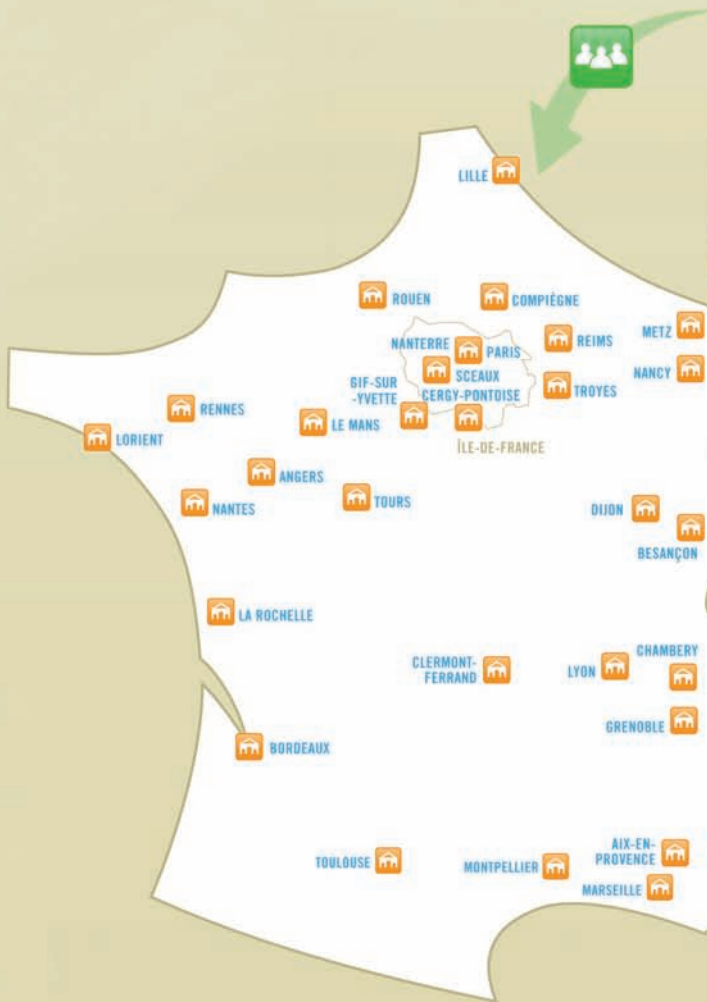
DAS NETZWERK

DFH | UFA

mobil

weltoffen

exzellent







Universität
franco-allemande
Deutsch-Französische
Hochschule

Deutsch-Französische Hochschule
Universität franco-allemande
Villa Europa
Kohlweg 7
D-66123 Saarbrücken
Tel.: + 49 (0)681 93812-100
Fax: + 49 (0)681 93812-111
E-Mail: info@dfh-ufa.org
www.dfh-ufa.org

DFH-UFA: 170 Partnerhochschulen / Rund 130 deutsch-französische integrierte Studiengänge / 4.800 Studierende / binationale Institution zur Förderung der Mobilität!
www.dfh-ufa.org

Doppeldiplom, internationale Karriere, spannende Herausforderung...



- > Binationale und trinationale Studiengänge
- > Mobilitätsbeihilfen
- > Offen für alle Studiengänge

BEREIT
FÜR DEN CHECK-IN?